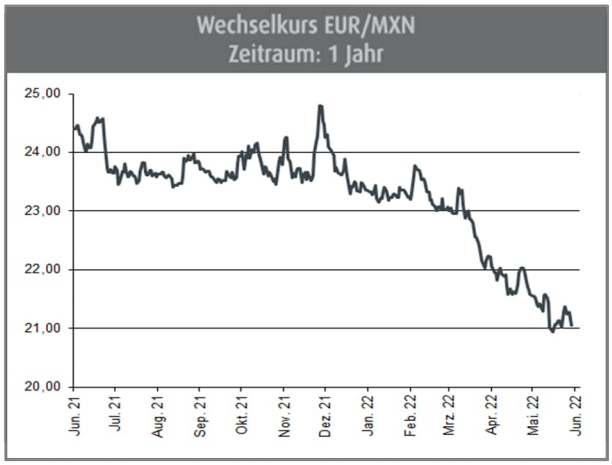
Mexikanischer Peso (Stand: 03.06.2022)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]



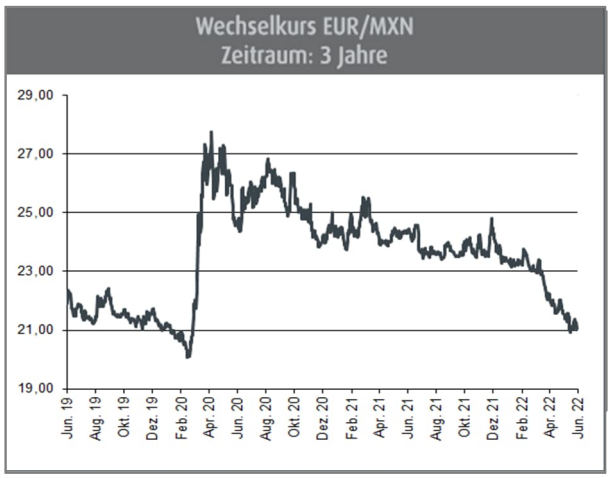
Aktuelle Situation

Die mexikanische Notenbank hat wegen der hohen Inflation den Leitzins wie erwartet heraufgesetzt. Sie erhöhte im Rahmen ihrer turnusmäßigen Zinssitzung Mitte Mai den Schlüsselsatz zur Versorgung der Banken mit Geld um 0,5 Prozentpunkte auf nun 7 %. Analysten hatten mit einer Anhebung in dieser Größenordnung gerechnet, weshalb es an den Devisenmärkten im Anschluss an den Zinsentscheid zu keinen nennenswerten Kursauschlägen kam. Es war die 8. Erhöhung in Folge. Die Entscheidung im zuständigen Ausschuss der Zentralbank fiel nicht einstimmig. 4 Mitglieder votierten für eine Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte, 1 Mitglied sprach sich für eine Anhebung um 0,75 Prozentpunkte aus. In Mexiko war die aufs Jahr gerechnete Inflationsrate zuletzt auf fast 8 % und damit über die Toleranzschwelle der Zentralbank gestiegen. Die Bank of Mexico gab zuletzt bekannt, dass sie bereit sei, bei Bedarf energischer in der Geldpolitik vorzugehen, um die Inflation wieder auf den Zielwert zu senken, und könnte bei ihrer nächsten Sitzung im Laufe dieses Monats eine Zinserhöhung um 0,75 Prozentpunkte vornehmen. Banxico, wie Mexikos Zentralbank genannt wird, sagte in ihrem Quartalsbericht, dass sie davon ausgehe, dass die jährliche Gesamtinflation im 2. Quartal 2022 ihren Höhepunkt erreicht haben werde. Die Währungshüter fügten jedoch an, dass das Gleichgewicht der Inflationsrisiken nach oben tendiere. Die Gouverneurin der Zentralbank, Victoria Rodriguez, sagte, die jüngsten Zinserhöhungen sollten eine Botschaft über „das Engagement der Bank of Mexico zur Bekämpfung der Inflation“ aussenden. „Wenn nötig, könnte der Zinssatz über das hinausgehen, was der Verwaltungsrat in der Vergangenheit beschlossen hat“, sagte Rodriguez. Die Banxico hat den mexikanischen Referenzzinssatz bei seinen letzten 4 geldpolitischen Sitzungen jeweils um 50 Basispunkte angehoben, und der Zinssatz liegt nun bei 7 %. „Dies impliziert, dass die Möglichkeit einer Erhöhung um 0,75 Prozentpunkte auf dem Tisch lieg. Aber es ist wichtig zu betonen, dass dies nicht unbedingt eine Verpflichtung in dieser Hinsicht impliziert“, sagte der stellvertretende Bankgouverneur Gerardo Esquivel. Auf die Frage, ob der schnelllebige Zyklus der geldpolitischen Straffung Mexikos Wirtschaft, die zweitgrößte Lateinamerikas, in den negativen Bereich ziehen werde, sagte Rodriguez: „Wir sehen keine Rezession voraus.“ Die Banxico senkte jedoch ihre „zentrale Szenario“-Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) für 2022 von zuvor 2,4 auf nun 2,2 %. Sie senkte auch ihre Wachstumsprognose für 2023 von 2,9 auf nun 2,4 %. Mit ungewöhnlicher Stärke ist der 1. Hurrikan der Saison an Mexikos Pazifikküste auf Land getroffen. Das Zentrum des Wirbelsturmes Agatha erreichte als Hurrikan der Stufe 2 von 5 nahe dem Badeort Puerto Ángel die Küste des Bundesstaates Oaxaca, wie das US-Hurrikanzentrum NHC mitteilte. Der Sturm war demnach mit anhaltenden Windgeschwindigkeiten von bis zu 165 Stundenkilometern in nordöstlicher Richtung unterwegs. Es handele sich um den stärksten Hurrikan seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1949, der im Mai an der mexikanischen Pazifikküste auf Land traf. Es wurden den Angaben zufolge extrem gefährliche Überschwemmungen erwartet. Starker Regenfall könne in den Bundesstaaten Oaxaca und Chiapas lebensbedrohliche Sturzfluten und Schlammlawinen auslösen, hieß es weiter. Die US-Umweltbehörde NOAA, zu der das NHC gehört, sagte für den Atlantik die 7. überdurchschnittlich aktive Saison in Folge in diesem Jahr voraus. Das könnte auch die mexikanische Konjunktur belasten, wenn durch den Sturm und die Überschwemmungen Produktionsstätten und Infrastruktur zerstört werden oder die Produktion sturmbedingt unterbrochen wird.

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Mexikanischer Peso (Stand: 04.05.2022)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]



Ausblick

Die konjunkturelle Entwicklung Mexikos zeigte sich zuletzt durchaus positiv, wie wir oben bereits dargelegt haben. Entgegen vielen europäischen Ländern ist Mexiko aufgrund seiner eigenen Rohstoffe von den – durch den Ukraine-Krieg ausgelösten – Energiepreisanstiegen weniger stark betroffen. Das führte dazu, dass Mexikos Währung in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro kräftig aufwerten konnte. Charttechnisch befindet sich der Mexikanische Peso gegenüber dem Euro seit gut 2 Jahren in einem stabilen Aufwertungstrend. Dieser sollte auch in den kommenden Monaten richtungsweisend bleiben. Aktuell notiert der Peso nach den starken Kurszuwächsen der vergangenen Wochen sogar unterhalb der unteren Trendlinie des besagten Aufwertungstrends. Es ist nun davon auszugehen, dass der Kursverlauf zunächst eine technische Reaktion – ausgelöst durch Gewinnmitnahmen – erleben und sich wieder der oberen Trendlinie des anhaltenden Aufwertungstrends annähern wird. Chancenorientierte Anleger, die auf eine mittelfristige Aufwertung des Pesos setzen wollen, können diese bevorstehende Kurskorrektur gezielt zu einem Einstieg in Mexikos Währung nutzen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.